

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

unter der Leitung Faltas begonnen und 1822 beendet. Die Länge des Tunnels beträgt 419·1 m, sein relatives Sohlengefälle 104‰, seine Höhe 2·53 m, seine Breite 2·84 m. Von letzterer entfallen 1·42 m auf das Rinnsal und 1·42 m auf den Gehweg. Im Jahre 1822 war der ganze Kanal fertig, im folgenden Jahre fand die amtliche Begehung statt und am 5. Mai 1824 wurde das erste Holz durch den Tunnel geschwemmt. Die Baukosten der 11·9 km langen Kanalstrecke betragen 84.000 fl., von diesem Betrage entfielen 41.000 fl. auf den Tunnelbau. (Der Kostenvoranschlag lautete auf 100.000 fl.)

Damit war der ganze von Rosenauer im Jahre 1774 projektierte Bau, wenn auch mit gewissen Abweichungen hinsichtlich der Tunnelstrecke, beendet. Die Gesamtlänge des Kanales (ohne Zwickelbach) beträgt 44·3 km, davon entfallen 32·4 km auf die sogenannte alte Kanalstrecke vom Rosenhügel bis Hirschbergen und 11·9 km auf die neue Kanalstrecke von Hirschbergen bis zum Lichtwasser. Die Kanalsohle hat vom Lichtwasser bis zum Rosenhügel ein Gefälle von 137·2 m. Im eigentlichen Kanale variiert das relative Gefälle der Kanalsohle zwischen 1·7‰ bis 2·5‰. In einzelnen Kanalstrecken wird dieses Gefälle bedeutend überschritten. So erreicht es in der Eselauriese (45·5 m lang) 104‰, im unterirdischen Kanal (419·1 m lang) 16·6‰ und in der Strecke knapp unter diesem (305·3 m lang) 88‰. Der Kanal hat einen trapezförmigen Querschnitt, dessen obere lichte Breite 2·5 bis 2·8 m, dessen untere lichte Breite 2 bis 2·2 m und dessen Tiefe 0·79 bis 0·96 m beträgt. In den Riesen verengt sich die Kanalsohle auf 1 bis 1·2 m. In der normalen Kanalstrecke sind bloß die Seitenwände, in den Riesen ist auch der Boden gepflastert. Das Aushubmaterial wurde zur Herstellung eines längs des ganzen Kanales an dessen linkem Ufer laufenden Dammes und fahrbaren Weges verwendet. Das zum Schwemmbetrieb nötige Wasser liefern die von der Nordlehne des Dreifesselberges, des Plöckensteins, des Hochsicht- und Schindelauerberges zur Moldau abfließenden 27 Bäche. Überall, wo diese Bäche den Kanal durchschneiden, sind in die Kanalwände Schleusen oder Überfallgerinne eingebaut, mittelst welcher das Bachwasser ganz oder zum Teil in den Kanal eingeleitet werden kann. Als Wasservorratsbehälter zur Speisung des Kanales dient der Plöckensteiner See und die Hirschbachschwelle. Letztere, ein Staubecken, wurde, um die Wasserverhältnisse im Kanal zu verbessern, im Jahre 1835 erbaut, nachdem schon im Jahre 1833 die zugehörige Riese fertiggestellt worden war, wodurch der Kanal einen neuen Wasserzubringer erhielt. Im